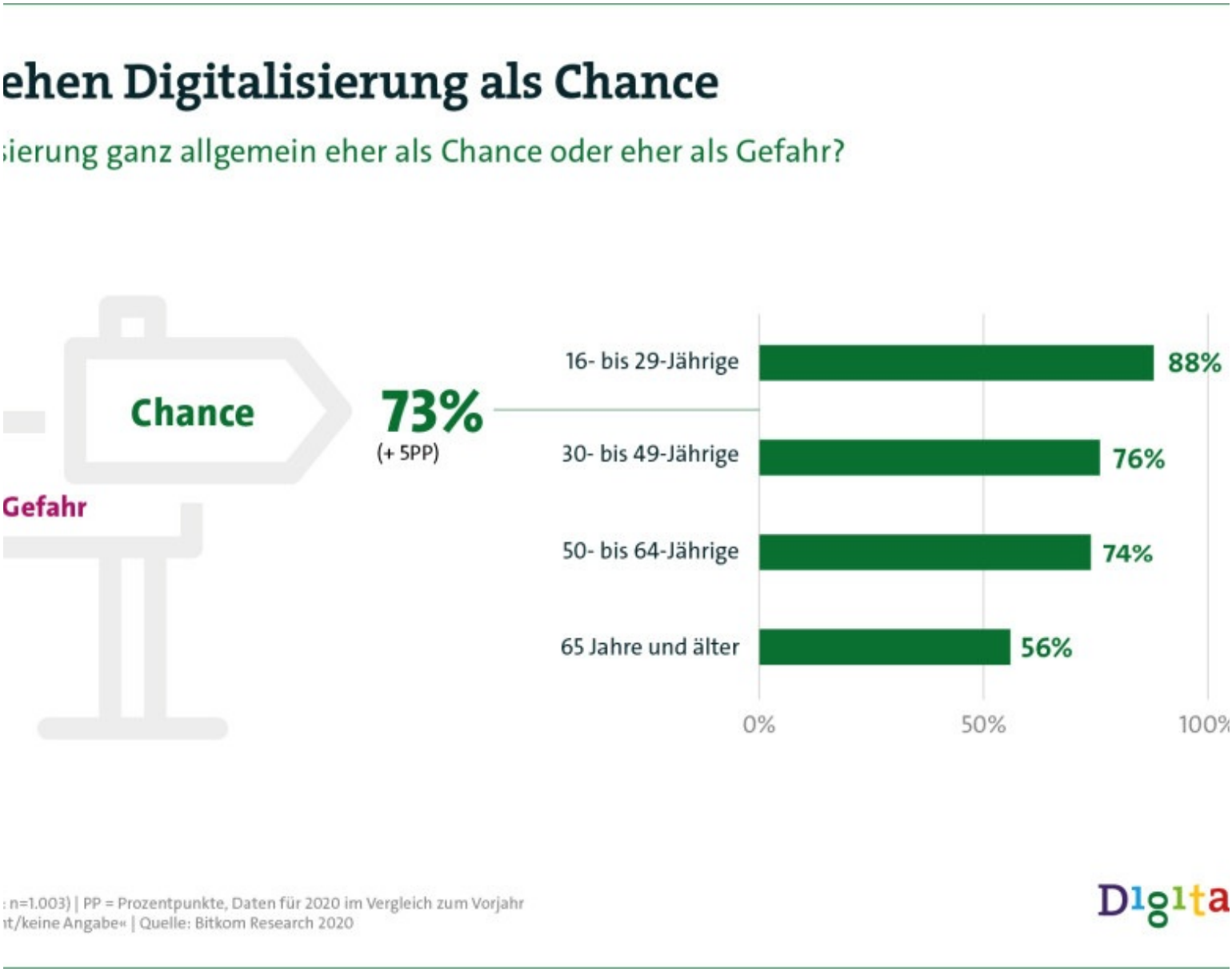
Bitkom e.V. |

Digitalisierung findet mehr Zuspruch

enheit seit Corona-Krise
it mehr als 1.000 Aktionen statt

Menschen ihr Verhältnis zur Digitalisierung geändert. Jeder Dritte (32 Prozent) steht der Digitalisierung seither offener gegenüber, jeder Fünfte (21 Prozent) kritischer. Das ist das zentrale Ergebnis ei
uni 2020. Befragt wurden mehr als 1.000 Personen in Deutschland ab 16 Jahren. Demnach bezeichnen rund drei von vier Befragten (73 Prozent) die Digitalisierung als Chance. Im Vergleich zum Vorja
lisierung als Gefahr. Das sind 6 Prozentpunkte weniger als 2019. Auch digitalen Technologien stehen die Deutschen offener gegenüber als im Vorjahr. Die große Mehrheit (87 Prozent, +6 Prozentpunk
gibt an, dass sich ihre Einstellung zum Thema Digitalisierung nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie verändert hat – für die meisten zum Positiven. Für 44 Prozent hat sich hingegen nichts geände



Thema Digitalisierung nennt jeder Fünfte (22 Prozent) Vorbehalte und Bedenken wie etwa die Sorge um Datensicherheit oder Angst vor einem Job-Verlust. Ebenfalls jeweils 22 Prozent verbinden mit
en Zusammenhang zur Corona-Krise her, zum Beispiel die Möglichkeit, Kontakt zu halten oder digitale Hilfsangebote wahrzunehmen. Dahinter folgen unter anderem Assoziationen mit dem Alltag (17
ie mehr Komfort (10 Prozent).

betont vor allem die Chancen und Vorteile, die digitale Technologien bieten. Aber rund ein Viertel der Menschen kann mit der Digitalisierung nichts anfangen, kann mit der Entwicklung nicht schrittha
um Wohle aller nutzen können“, sagte Bitkom-Präsident Achim Berg bei der Vorstellung der Studie. Petra Bentkämper, Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes, erklärte: „In den letzten Woc
n ganz Deutschland haben hier viel geleistet und Engagement und Flexibilität bewiesen. Der Digitaltag macht noch einmal deutlich: Digitalisierung funktioniert nur gemeinsam! Damit das gelingt, bra
den Prozess der Digitalisierung demokratisch gestalten: Auch jene Menschen, die Sorge vor der Digitalisierung haben und denen der Zugang dazu fehlt, müssen gehört werden.“

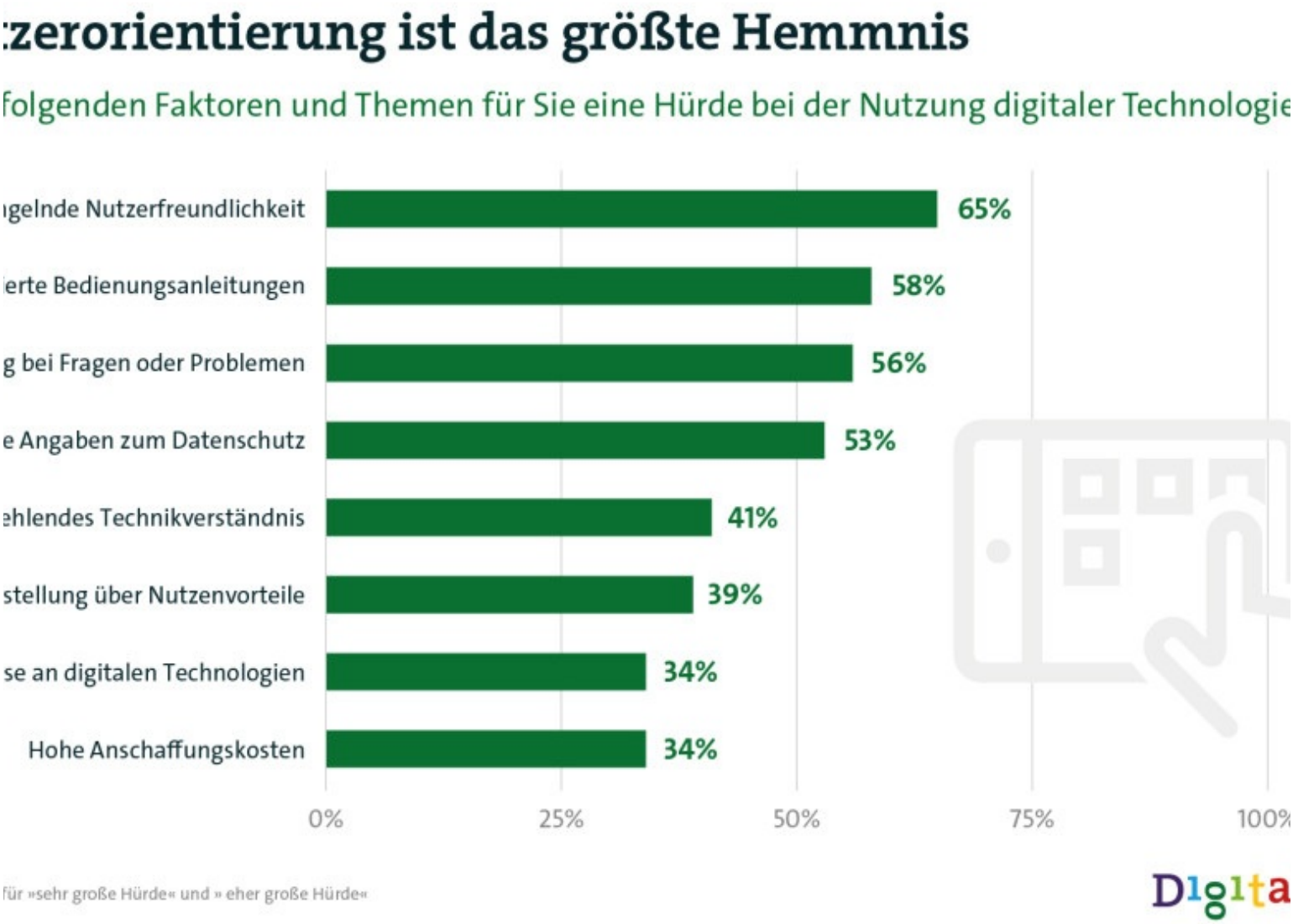
reistages, sagte für die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände: „In den Städten, Landkreisen und Gemeinden können erhebliche Digitalisierungspotenziale gehoben werden, sowohl fü
gen der Koalitionsparteien, die Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen sowie den Mobilfunk- und Glasfaserausbau mit Milliardenbeträgen zu beschleunigen. Es ist nicht nur wichtig, gut durch
n Monaten gerade die digitalen Bedarfe überdeutlich vor Augen geführt. Davon profitieren Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen und Handwerksbetriebe in entscheidendem Maße. Im Bereich
ter machen. Von entscheidender Bedeutung ist die Nutzerfreundlichkeit solcher Angebote. Digitale Dienste sind damit auch ein wesentlicher Baustein für gleichwertige Lebensverhältnisse und zur kr

lerin und Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung, erklärte: „Die Digitalisierung berührt inzwischen fast alle unsere Lebensbereiche – warum brauchen wir da einen Digitaltag? Nun, die Dig
wahr. Digitalisierung ist mehr als Smartphone und Internet – der Digitaltag weckt hierfür Verständnis und gibt Einblicke, was Digitalisierung noch alles bedeutet und welche Chancen für Bürgerinnen u
ll Digitalisierung greifbarer werden und die Menschen ermutigen, die digitale Zukunft unseres Landes mitzugestalten.“ Die Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung lädt im Rahmen des Di
Interessierten über die Schule von Morgen zu diskutieren.

tung bei

ng einen festen Platz. Allerdings unterscheidet sich die individuelle Bedeutung je nach Einsatzgebiet. Auch das Alter spielt dabei eine entscheidende Rolle. Für die große Mehrheit der 16- bis 64- Jährig

ikation (83 Prozent) und Unterhaltung (80 Prozent). Bei den Senioren ab 65 Jahren fallen die Anteile deutlich geringer aus (Information: 69 Prozent; Kommunikation: 58 Prozent; Unterhaltung: 42 Proz
ung bei, in der Generation 65 plus sind es 41 Prozent. Die Unterschiede zwischen Jüngeren und Älteren ziehen sich durch alle Bereiche: Einkaufen (64 Prozent/49 Prozent), Gesundheit und Vorsorge (6
ten fallen die Differenzen bei den Themen Schule, Aus- und Weiterbildung (56 Prozent/12 Prozent) und Arbeit (54 Prozent/0 Prozent) aus, also bei Themen, die nicht mehr für alle Senioren relevant sir
.6- bis 64-Jährigen (83 Prozent) der Aussage zustimmen, digitale Technologien machen ihr Leben leichter, sind es bei den Senioren nur 56 Prozent. Während jeder neunte Jüngere (11 Prozent) lieber ir
ɛent) zu.



ien stellt für die meisten eine unzureichende Nutzerorientierung dar. Zwei Drittel aller Befragten (65 Prozent) nennen mangelnde Nutzerfreundlichkeit als Hürde. Die Mehrheit sieht zudem kompliziert
56 Prozent) als Hemmnisse, unverständliche Angaben zum Datenschutz nennt jeder Zweite (53 Prozent). Eine geringere Rolle spielen dagegen fehlendes Technikverständnis (41 Prozent), unklare Vor
zent) und hohe Anschaffungskosten (34 Prozent).

ıf einer Schulnotenskala im Durchschnitt als befriedigend (3,3) ein. Am besten benoten sich die 16- bis 29-Jährigen (2,7), am schlechtesten die Senioren ab 65 Jahren (4,3).

ı fördern, findet am 19. Juni 2020 erstmals der bundesweite Digitaltag statt. Unter www.digitaltag.eu/aktionen finden sich mehr als 1.000 Aktionen– von Webcasts, Live-Online-Seminaren und Livestre
ıckathons. Die Veranstaltungen können nach Themenkategorien gefiltert und mit inhaltlicher Beschreibung im Volltext durchsucht werden. Trägerin des Digitaltags ist die Initiative „Digital für alle“, ir
ahrt und öffentliche Hand versammelt sind. Unter dem Hashtag #digitalmiteinander soll der Digitaltag Menschen in ganz Deutschland miteinander verbinden und bietet eine Plattform, um verschiede
ɛn breiten gesellschaftlichen Dialog anzustoßen. Anlässlich des Digitaltags wird der mit 30.000 Euro dotierte „Preis für digitales Miteinander“ in drei Kategorien verliehen. Die Preisträger werden am 1
oss Bellevue empfangen. Die Veranstaltung wird ab 10 Uhr im Livestream übertragen.

ährlich stattfinden. Informationen und Hintergründe zur Initiative „Digital für alle“ sowie zum Digitaltag, zu den Aktionen und Beteiligungsmöglichkeiten, und zum Preis für digitales Miteinander gibt e



enioren-Organisationen (BAGSO) | Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) | Bitkom | Bundeselternrat | Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) | Deutscher Bibliotheksverband (dbv) | Deutscl
eutscher Landkreistag | Deutscher Naturschutzring | Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) | Deutscher Städtetag | Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB) | Deutscher Volkshochschul-Ver
erband der Ärzte Deutschlands | Hochschulrektorenkonferenz | Verband der TÜV (VdTÜV) | Verband kommunaler Unternehmen (VKU) | Verbraucherzentrale Bundesverband | Vereinte Dienstleistungsg
des deutschen Handwerks (ZdH) | Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland

e Umfrage, die Bitkom Research im Auftrag des Digitalverbands Bitkom durchgeführt hat. Im Mai 2020 wurden dabei 1.005 Personen in Deutschland ab 16 Jahren telefonisch befragt. Die Umfrage ist

Kontakt

Nina Paulsen
Pressesprecherin
Telefon: +493027576168
E-Mail: n.paulsen@bitkom.org
Download Pressefoto

Tra My Nguyen
Projektmanagerin Digitaltag
Nachricht senden

Direktlink: ***https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalisierung-findet-mehr-Zuspruch***